



**Chefarzt**  
**Dr. med. Jürgen Lehmann**  
Facharzt für Innere Medizin, Angiologie,  
Internistische Intensivmedizin, Diabetologie



**Oberarzt**  
**Dr. med. Ralf Hunsicker**  
Facharzt für Innere Medizin und Angiologie

**Krankenhaus Saarlouis vom DRK**  
Innere Medizin:

**Gemeinsame Weiterbildungsbefugnisse  
nach der Basisweiterbildung Innere  
Medizin:**

36 Monate Weiterbildung Angiologie  
(= volle Weiterbildungszeit)

36 Monate Basisweiterbildung Innere Medizin  
(= volle Weiterbildungszeit)

## WEITERBILDUNGSCURRICULUM ANGIOLOGIE

### Einleitung

Gemäß der aktuellen Weiterbildungsordnung des Saarlandes (Stand: 2013) beträgt die Weiterbildungszeit für Innere Medizin-Angiologie im Anschluss an die Basisweiterbildung Innere Medizin mit 36 Monaten zusätzlich noch weitere 36 Monate mit Abschluss als Arzt/Ärztin für Innere Medizin und Angiologie (alternative Bezeichnung Angiologe/Angiologin).

Nach der abgeschlossenen 60 Monate umfassenden Weiterbildung in der Inneren Medizin und dem Wunsch einer zweiten Facharztkompetenz in der Inneren Medizin (hier Angiologie) beträgt die Weiterbildung im zusätzlichen Schwerpunkt Angiologie noch 36 Monate. Dies ist aufgrund der EU-Bestimmungen notwendig und in der aktuellen Weiterbildungsordnung ist deswegen in der Inneren Medizin festgelegt: Werden im Gebiet Innere Medizin 2 Facharztkompetenzen erworben, so beträgt die gesamte Weiterbildungszeit mindestens 8 Jahre (zum Vergleich in der Chirurgie 9 Jahre).

Liegt eine abgeschlossene Weiterbildung mit den anderen internistischen Facharztkompetenzen (Schwerpunkte wie Kardiologie, Gastroenterologie usw.) vor, so beträgt die Weiterbildung im zusätzlichen Schwerpunkt Angiologie noch 36 Monate, allerdings können dabei maximal 12 Monate der Weiterbildung aus den anderen Facharztkompetenzen bei entsprechender Bestätigung durch den/die Weiterbilder (z.B. im Rahmen eines detaillierten Zeugnisses) auf die Weiterbildung im zusätzlichen Schwerpunkt Angiologie angerechnet werden können.

<b>Gebiet</b>	<b>Dauer</b>	<b>WB – Befugte</b>
Basisweiterbildung Innere Medizin (Common Trunk):	36 Monate	Dr. Lehmann / Dr. Sternheim
Innere Medizin und Angiologie (72 Monate):	36 Monate	Dr. Lehmann / OA Dr. Hunsicker

### **Struktur der Abteilung Innere Medizin**

Die Innere Abteilung behandelt Patienten mit allgemein internistischen Erkrankungen sowie Krankheitsbilder der unten genannten Schwerpunkte. Sie verfügt z. Zt. über 119 Betten auf den Allgemeinstationen einschließlich der 6 Betten auf der interdisziplinären neurologisch-angiologischen Stroke Unit sowie zusätzlichen Betten auf der Interdisziplinären Intensivstation mit Beatmungsmöglichkeiten für 6 Patienten. Die Abteilung wird von 2 Chefärzten im Kollegialsystem geleitet, die für unterschiedliche Schwerpunkte verantwortlich sind.

Herr Dr. Lehmann ist zuständig für die Bereiche Angiologie, Kardiologie, Pneumologie, Diabetologie sowie interdisziplinär mit dem Leitenden Arzt Herrn Dr. Lamberty für das Schlaganfall-Zentrum Saarlouis mit neurologisch-angiologischer Stroke Unit und Neurologie. Dieser Bereich wird aus Vereinfachungsgründen mit „Angiologie“ bezeichnet.

Für den Bereich Schrittmacher ist er zusammen mit Herrn Prof. G. Fröhlig verantwortlich. Herr Dr. Lehmann besitzt seit 2001 die volle Weiterbildungsbefugnis im Schwerpunkt Angiologie, seit 2012 zusammen mit dem leitenden Oberarzt Dr. R. Hunsicker und die fakultative Weiterbildung internistische Intensivmedizin und die Zusatzbezeichnung Diabetologie mit Weiterbildungsbefugnis für Diabetologie zusammen mit Herrn Oberarzt Calmano.

Herr Dr. Sternheim ist für die Bereiche Gastroenterologie mit interventioneller Endoskopie, Onkologie, Hepatologie und Rheumatologie zuständig. Dieser Bereich wird aus Vereinfachungsgründen mit „Gastroenterologie“ bezeichnet.

Beide Chefärzte besitzen zusammen die volle Weiterbildungsermächtigung der Inneren Medizin.

### **Basisweiterbildung Innere Medizin**

Siehe hierzu auch das Weiterbildungscurriculum Innere Medizin, bzgl. allgemeiner Inhalte siehe ansonsten weiter unten.

### **Personalstruktur der Abteilung Innere Medizin Bereich Angiologie, Kardiologie, Pneumologie, Diabetologie und interdisziplinäre neurologisch-angiologische Stroke Unit (Schlaganfallzentrum Saarlouis):**

- 1 Chefarzt Schwerpunkt Angiologie u.a.
- 4 Oberärzte Schwerpunkt Angiologie u.a.
- 1 Arzt für Kardiologie, zuständig für den Bereich Schrittmacher und verwandte Systeme

Zusätzlich sind in der gesamten Inneren Abteilung folgende weitere ärztliche Mitarbeiter tätig

- 1 Chefarzt Schwerpunkt Gastroenterologie u.a.
- 3 Oberärzte Schwerpunkt Gastroenterologie u.a.
- 16 internistische Assistenzärzte
- 1 Ltd. Arzt Schwerpunkt Neurologie
- 3 Oberärzte Schwerpunkt Neurologie
- 7 Assistenzärzte Schwerpunkt Neurologie

Die internistischen Assistenzärzte sind je nach Rotationsplan bzw. Wunsch der anzustrebenden Facharztkompetenz entweder im Bereich Angiologie oder im Bereich Gastroenterologie eingesetzt.

### **Allgemeine Angaben zum Bereich Angiologie, Kardiologie, Pneumologie, Diabetologie sowie Schlaganfall-Zentrum Saarlouis mit neurologisch-angiologischer Stroke Unit**

Im Bereich Angiologie der Inneren Abteilung des Krankenhauses Saarlouis vom DRK werden in hoher Frequenz Patienten mit Krankheitsbildern aus den Schwerpunkten Angiologie, Kardiologie, Pneumologie behandelt. Betreut werden zusätzlich stationär als auch ambulant eine hohe Anzahl von Patienten mit Diabetes mellitus, häufig auch im Zusammenhang mit Gefäßerkrankungen. Die Schlaganfallpatienten werden in der Akutphase auf der interdisziplinären Stroke Unit gemeinsam mit dem Leitenden Neurologen behandelt. Diese interdisziplinäre Stroke Unit innerhalb der Inneren Abteilung wurde 1998 etabliert und ist seit dem Jahre 2000 zertifiziert und seither regelmäßig bis heute erfolgreich rezertifiziert und wird zusammen mit dem Leitenden Neurologen Dr. H.M. Lamberty geführt.

Im Jahre 2006 hat die Angiologie das Interdisziplinäre Gefäßzentrum Saarlouis gegründet. Es ist seit 2014 zusammen mit der Gefäßchirurgie und der interventionellen Radiologie von den jeweiligen Fachgesellschaften (dreifach) zertifiziert.

Bei angiologischen, kardiologischen und fachärztlich-internistischen Patienten besteht im ambulanten Bereich eine enge Zusammenarbeit mit der im DRK-Krankenhaus Saarlouis räumlich integrierten Praxis für Angiologie, Kardiologie und Innere Medizin.

Neben der üblichen internistischen Basisausstattung in Diagnostik und Therapie stehen im Funktionsbereich Angiologie, Kardiologie und Pneumologie u.a. 5 Farbultraschallgeräte, 3-D Echokardiographiegerät mit multiplaner TEE-Sonde, Bodyplethysmographie mit Spirometrie, Programm- und Überwachungsgeräte für implantierbare Herzschrittmacher- und Defibrillatoren der namhaften Hersteller zur Verfügung.

Die nach DDG weitergebildete Diabetesberaterin ist dem Bereich Angiologie organisatorisch und fachlich zugeordnet und betreut unter ärztlicher Aufsicht konsiliarisch auch die Patienten außerhalb der Inneren Abteilung im Krankenhaus Saarlouis vom DRK.

Ein besonderer Schwerpunkt im Gebiet der Angiologie ist die umfangreiche Diagnostik mit hochauflösendem Farbultraschall und die sonstigen nicht invasiven angiologischen Untersuchungsverfahren. Unterstützt wird dies durch Untersuchungen mit nicht invasiven kontrastmittelgestützten Angiographien mit dem 64-Zeiler CT sowie MRT, die jeweils auch in 3-D Technik möglich sind.

Durch die konsiliarärztliche Tätigkeit im Krankenhaus und die Verzahnung mit der ambulanten privat- und kassenärztlichen Behandlungsmöglichkeit werden viele Patienten mit Thrombembolien diagnostiziert und therapiert.

Patienten mit Gefäßerkrankungen müssen nur noch selten invasiv zum Beispiel durch DSA abgeklärt werden. Die Therapie erfolgt jedoch häufiger mittels interventioneller Methoden wie PTA ggfls. mit Stentimplantation, Katheteratherektomie und -thrombektomie sowie lokale Lyse. Hierfür ist nach gemeinsamer Absprache innerhalb des interdisziplinären Gefäßzentrums unsere Abteilung mit dem Schwerpunkt Angiologie in Zusammenarbeit mit dem interventionellen radiologischen Bereich zuständig.

In beiden Bereichen der Inneren Abteilung (Angiologie bzw. Gastroenterologie) erfolgt in hoher Frequenz auch die notfall- und intensivmedizinische Versorgung unter anderem von kardiologischen, pulmonologischen Patienten, Patienten mit Gefäßerkrankungen sowie mit gastrointestinalen Blutungen, biliären Pankreatitiden und anderen gastroenterologischen Akuterkrankungen auf der im Jahr 2011 komplett neu eröffneten Intensivstation. Die überwiegend lokal über Kathetersysteme durchgeführte Lysetherapie mit rt-PA und teilweise mit Urokinase erfolgt ebenso auf der Intensivstation. Außerdem wird ein großes Spektrum vitalbedrohlicher Zustände behandelt inklusive der Sepsistherapie, der differenzierten Volumentherapie und Ernährungstherapie, der Behandlung von Schockzuständen, der differenzierten Respiratortherapie, des invasiven Herz-Kreislauf-Monitorings und in Zusammenarbeit mit der nephrologischen Gemeinschaftspraxis Schürfeld/Möller/Henrich auch inklusive der Nierenersatztherapie.

Im Rahmen der stationären Versorgung werden regelhaft Ernährungsberatungen und Diätbehandlungen bei Erkrankungen der Verdauungsorgane durchgeführt. Außerdem wird in hoher Frequenz die enterale und parenterale Ernährung eingesetzt. Zusätzlich steht dem Haus eine Diabetesberaterin zur Verfügung, sodass hier differenzierte Leitlinien gerechte Therapien incl. Schulungsmaßnahmen für Patienten angeboten werden.

Weiterhin besteht im Rahmen der stationären Versorgung eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung und hier insbesondere auch mit der Gefäßchirurgie bei der Indikationsstellung von operativen Eingriffen sowie der Beurteilung von Krankheitsbildern.

### **Interdisziplinäre Gefäßkonferenz**

Wöchentlich erfolgt eine interdisziplinäre Gefäßkonferenz des Bereiches Angiologie mit insgesamt 4 weitergebildeten Angiologen und den Ärzten in Weiterbildung zur Angiologie zusammen mit der interventionellen Radiologen der im Krankenhaus integrierten Praxis Xcare Saarlouis und der Gefäßchirurgie des DRK-Krankenhauses Saarlouis. Die angiologische Praxis für Angiologie – Gefäßkrankheiten im DRK-Krankenhaus Saarlouis nimmt mit ihren Angiologen und den Ärzten in Weiterbildung zur Angiologie ebenfalls an der Konferenz teil, um die gemeinsamen Patienten mit Gefäßerkrankungen interdisziplinär zu besprechen.

## **Radiologie incl. Nuklearmedizin**

In das Klinikum integriert ist die radiologische und nuklearmedizinische Gemeinschaftspraxis XCare mit exzellenter technischer Ausstattung beinhaltend unter anderem einen 64 Zeilen Spiral-Computertomographen sowie einen 1,5 Tesla Kernspintomographen. Im Rahmen der engen Kooperation und der täglichen Röntgenbesprechung erhält der Weiterzubildende dadurch umfassende Einblicke sowohl in die konventionelle als auch in die Schnittbilddiagnostik sowie in die interventionell radiologischen Verfahren. Dies betrifft auch insbesondere die Indikationsstellung, Interpretation und Bewertung radiologischer Verfahren.

Die Katheter-Interventionen im angiologischen Bereich werden von den interventionell tätigen Ärzten der radiologischen Gemeinschaftspraxis XCare in gemeinsamer Absprache durchgeführt.

## **Weiterbildungsinhalte für den Schwerpunkt Angiologie**

Die Inhalte der Weiterbildung orientieren sich an der *Weiterbildungsordnung des Saarlandes* vom 15.12.2004 mit Änderungen durch Beschlüsse der Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes vom 01.06.2005, 03.05.2006, 13.06.2007, 09.04.2008, 13.04.2011 und 25.04.2012 (letzte Änderung in Kraft getreten am 02.01.2013).

13.2 *Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Angiologie*  
(*Angiologe / Angiologin*)

## **Weiterbildungsziel**

Ziel der Weiterbildung ist die Erlangung der Facharztkompetenz Innere Medizin und Angiologie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte einschließlich der Inhalte der Basisweiterbildung.

## **Weiterbildungszeit**

**72 Monate** bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gem. § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- 36 Monate in der stationären Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin
- 36 Monate Weiterbildung in Angiologie, davon
- 6 Monate internistische Intensivmedizin, die auch während der Basisweiterbildung abgeleistet werden können

Insgesamt können bis zu **18 Monate im ambulanten Bereich** abgeleistet werden. In der im DRK-Krankenhaus Saarlouis räumlich integrierten Praxis für Angiologie, Kardiologie und Innere Medizin am DRK-Krankenhaus Saarlouis besteht die Möglichkeit der 18 monatigen Weiterbildung in Angiologie bei Herrn Dr. Jürgen Lehmann zusammen mit Herrn Dr. Klaus Kaps.

Werden im Gebiet Innere Medizin 2 Facharztkompetenzen erworben, so beträgt die gesamte Weiterbildungszeit mindestens 8 Jahre.

## **Weiterbildungsinhalt gemäß der gültigen Weiterbildungsordnung, den Schwerpunkt Angiologie betreffend**

### **Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in**

- den Inhalten der Basisweiterbildung Innere Medizin
- der Erkennung, konservativen Behandlung der Gefäßkrankheiten einschließlich Arterien, Kapillaren, Venen und Lymphgefäße sowie bei interventionellen Eingriffen und der Rehabilitation
- der physikalischen und medikamentösen Therapie einschließlich hämodiluerender und thrombolytischer Verfahren
- der lokalen Behandlung ischämisch und venös bedingter Gewebedefekte
- der Behandlung peripherer Lymphgefäßkrankheiten
- Mitwirkung und Beurteilung therapeutischer Katheterinterventionen, z. B. Intraarterielle Lyse, PTA, Stentimplantationen, Atherektomie, interventionelle Trombembolektomie, Brachytherapie
- der Beurteilung von Röntgenbefunden bei Angiographien (Arteriographie, Phlebographie)
- der interdisziplinären Indikationsstellung zu operativen Eingriffen an den Gefäßen, der präoperativen Abklärung und der postoperativen Nachbetreuung
- der intensivmedizinischen Basisversorgung

### **Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren**

- den invasiven und nichtinvasiven Funktionsuntersuchungen einschließlich
- Messungen des systolischen Blutdruckes peripherer Arterien
- Oszillographien/Rheographien
- Kapillaroskopien
- transcutanen Sauerstoffdruckmessungen
- Venenverschlussplethysmographien
- Phlebodynamometrien
- rheologische Untersuchungsmethoden
- ergometrische Verfahren zur Gehstreckenbestimmung
- Doppler-/Duplex-Untersuchungen der
  - | Extremitäten versorgenden Arterien,
  - | Extremitäten versorgenden Venen,
  - | abdominalen und retroperitonealen Gefäße,
  - | extrakraniellen hinzuführenden Gefäße,
  - | intrakraniellen Gefäße
- Sklerosierung oberflächlicher Varizen

### **Spezielle Übergangsbestimmungen**

Kammerangehörige, die die Schwerpunktbezeichnung Angiologie bzw. die Facharztbezeichnung Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie besitzen, sind berechtigt, stattdessen die Facharztbezeichnung Innere Medizin und Angiologie zu führen.

## **Weiterbildungsablauf**

Die Ausbildung orientiert sich an den theoretischen und praktischen Fähigkeiten, die mit Fortschritt der Weiterbildung erlangt werden.

### **Täglich gleich bleibende Weiterbildungsinhalte**

1. Teilnahme an der täglichen Röntgendemonstration sowie an der täglichen Frühbesprechung der gesamten Inneren Abteilung.
2. Teilnahme an der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Gefäßkonferenz
3. Teilnahme an den regelmäßig stattfinden Fortbildungsveranstaltungen.
4. Wöchentlich Chef- und Oberarztvisiten.
5. Regelmäßige Visiten auf der Intensivstation bei angiologischen Patienten.

Das Krankenhaus ist gem. ISO 9001 plus zertifiziert, jährlich erfolgen Überwachungsaudits und alle 3 Jahre erfolgt eine Rezertifizierung. In diesem Rahmen erfolgen regelmäßige Qualitätssicherungsmaßnahmen incl. Risk-Management (incl. CIRS), die ebenfalls zur Aus- und Weiterbildung gehören.

Jährlich findet gemäß § 8 Abs. 2 der Weiterbildungsordnung ein Ausbildungsgespräch statt. Dieses wird im Logbuch dokumentiert.

Die Weiterbildung selbst erfolgt unter Anleitung des weiterbildungsberechtigten Chefarztes und Oberarztes.

### **Zeitlicher Ablauf der Weiterbildung**

Die nachfolgende zeitliche Einteilung der Weiterbildungsinhalte stellt kein starres Schema dar. Prinzipiell haben die Weiterbildungsassistenten bereits in der Basisweiterbildung und verstärkt bzgl. der Facharztkompetenz des Schwerpunktes Angiologie in unserem Hause frühzeitig die Möglichkeit parallel zur Stationsarbeit technische Untersuchungen wie insbesondere die Sonographie zu erlernen und anzuwenden. Auch die Einarbeitung in die Echokardiographie und Farbduplexsonographie sowie weitere angiologische Untersuchungs- und Behandlungstechniken wird frühzeitig gewährt und unterstützt.

Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter erfolgt nach unserem Einarbeitungskonzept. Organisatorische Aspekte sind im Abteilungsleitfaden niedergelegt. Im Rahmen einer Rotation wird der Assistenzarzt auf den verschiedenen Stationen, in der zentralen Notaufnahme und auf der Intensivstation eingesetzt und auf die Teilnahme an Bereitschaftsdiensten vorbereitet.

### **Fortbildungsveranstaltungen**

Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sowie Kursen wird organisatorisch und finanziell im Rahmen eines Budgets pro Arzt aktiv unterstützt.

- Innerbetriebliche Fortbildung (IBF): hausintern werden angeboten:
  - ┆ Notfallmanagement
  - ┆ Hygiene
  - ┆ Brandschutz

- | Arbeitsschutz
- | Transfusionsmedizin
- | Medizinproduktegesetz
- Jedem Arzt stehen im Jahr 5 Fortbildungstage zur Verfügung
- Geförderte Kurse (u.a.)
  - | Fachkunde Strahlenschutz (Kostenübernahme)
  - | Farbduplexkurse
  - | Intensivmedizin / Notfallmedizin (Förderung im Budget)
  - | Teilnahme an Fortbildungskongressen (Förderung im Budget)

## 1. Basisweiterbildung

**36 Monate** in der stationären Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin:

### 1. Weiterbildungsjahr:

- Einführung in die Stationsarbeit gemäß Einarbeitungskonzept:
  - | Anamnese / körperliche Untersuchung / Erstellung eines Behandlungsplanes /Aufklärung über Behandlungsmaßnahmen
  - | Stationsvisiten
  - | Umgang mit Patienten, Angehörigen
  - | gebietsbezogene Arzneimitteltherapie, Therapie mit Antibiotika
  - | Einführung in die Krankenhaushygiene
  - | Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
  - | Einführung in das DRG System
  - | Einführung in das QM System
- der Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung
- intensivmedizinischen Basisversorgung
- Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie
- Einführung in die enterale und parenterale Ernährung
- Einführung in die Indikationsstellung, sachgerechte Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild
- Einführung in die Basisuntersuchungsverfahren
  - | Elektrokardiogramm
  - | Ergometrie
  - | Langzeit-EKG
  - | Langzeitblutdruckmessung
  - | spirometrische Untersuchungen der Lungenfunktion
- Einführung in die Sonographie



## 2. Weiterbildungsjahr:

- Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen
- Durchführung und Dokumentation von Diabetikerbehandlungen
- Einführung in die Behandlung von ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen einschließlich diätetischer Behandlung sowie Beratung und Schulung
- Bewertung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit, der Arbeitsfähigkeit, der Berufs- und Erwerbsfähigkeit sowie der Pflegebedürftigkeit
- Erkennung und Behandlung von nichtinfektiösen, infektiösen, toxischen und neoplastischen sowie von allergischen, immunologischen, metabolischen, ernährungsabhängigen und degenerativen Erkrankungen auch unter Berücksichtigung der Besonderheiten dieser Erkrankungen im höheren Lebensalter
- Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der Intensiv- und notfallmedizinischen Behandlung, Möglichkeit zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin und Notfallmedizin
- Weiterbildung in folgenden Untersuchungsmethoden
  - | Vertiefung und selbständige Anwendung der Sonographie (Abdomen / Retroperitoneum)
  - | Selbständige Durchführung von Aszites- und Pleurapunktionen
  - | Selbständiges Legen zentraler venöser Zugänge
  - | Sonographie der Schilddrüse
  - | Duplexsonographie der Gefäße
  - | Einführung in die Echokardiographie
  - | Vertiefung der Kenntnisse in der Spirometrie, Langzeit-EKG, Ergometrie

## 3. Weiterbildungsjahr:

- Einführung in die Grundlagen der Tumorthherapie
- Einführung in die Diagnostik und Therapie rheumatologischer Erkrankungen
- Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen
- Betreuung von palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
- Vermittlung von Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder einschließlich der Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung
- Behandlung von geriatrischen Syndromen und Krankheitsfolgen im Alter einschließlich der Pharmakotherapie im Alter
- Einführung in die Erkennung und Behandlung von psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen einschließlich der Krisenintervention sowie der Grundzüge der Beratung und Führung Suchtkranker
- Gesundheitsberatung, Früherkennung von Gesundheitsstörungen einschließlich Gewalt- und Suchtprävention, Prävention, Einleitung und Durchführung rehabilitativer Maßnahmen sowie Nachsorge
- Weiterbildung in folgenden Untersuchungsmethoden:
  - | Vertiefung der Kenntnisse in der Duplexsonographie
  - | Vertiefung der Kenntnisse in der Echokardiographie
  - | Einführung in die Ösophago-Gastro-Duodenoskopie unter Aufsicht und Anleitung
  - | Einarbeitung in die Sedierung während der Endoskopie, Sedierungskurs

## **2. Stationäre Weiterbildung im Anschluss an die Basisweiterbildung Innere Medizin**

**36 Monate** Weiterbildung Innere Medizin-Angiologie

### **4. bis 6. Weiterbildungsjahr:**

Ein zeitlich oder räumlich festgelegter Rotationsplan wurde bewusst nicht implementiert, um den aktuellen Bedürfnissen der Inneren Abteilung einerseits gerecht zu werden und andererseits auch dem weiterzubildenden Arzt ein möglichst breites und optimales Weiterbildungsangebot anhand der zu betreuenden Patienten unter Berücksichtigung der zuständigen Oberärzte zu bieten.

#### **Ziele:**

Die komplette Vermittlung der nach der Weiterbildungsordnung notwendigen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten sowie das Erlernen der geforderten definierten Untersuchungs- und Behandlungsverfahren. Siehe hierzu die Aufstellung oben.

Folgende Untersuchungsmethoden können bisher in unserem Krankenhaus noch nicht vermittelt werden, da die zuständigen Entscheidungsgremien die Anschaffung der entsprechenden Untersuchungsgeräte in den letzten Jahren noch nicht genehmigt haben:

- Kapillaroskopien
- transcutane Sauerstoffdruckmessungen

Spätestens im Jahre 2017 ist mit der Implementierung dieser beiden auch für die komplette Weiterbildung in Angiologie notwendigen Methoden im DRK-Krankenhaus Saarlouis zu rechnen, da einerseits die Anschaffungskosten nicht allzu hoch sind und andererseits ansonsten nach den Auflagen im Zertifizierungsaudit des Gefäßzentrums im Jahre 2013 eine Rezertifizierung ohne dieses Angebot nicht möglich ist.